

3. Einwohnerfragestunde

Herr Wolfgang Werner, Kraßlau Nr. 9, hat Fragen zur Problematik Saalehochwasser: Durch die Änderung des Wehres in Bad Dürrenberg erhöht sich der Saalewasserstand um ca. 50 cm, nach der Fischtreppe sogar um ca. 80 cm. Aus diesem Grund werden die Hochwasserdämme erhöht. Was aber geschieht beim nächsten Hochwasser mit Leina und Kraßlau? Die Ortsteile liegen, wie die Saale, zwischen den Dämmen und sind so dem Hochwasser, das sicher durch die Wasserstandserhöhung auch höher ausfallen wird als bisher, schutzlos ausgesetzt. Die Flutgräben sind nach den letzten Hochwassern verlandet oder zugewachsen. Die Trebnitz, die früher einen Teil des Hochwassers aufnahm und die Fließgeschwindigkeit verringerte, ist verlandet. Bäume liegen im Wasser und der an die Saale angrenzende Teil, der früher einen Schieber zur Saale hatte, ist kaum noch als Vertiefung und damit Möglichkeit der Wasseraufnahme zu erkennen. Dafür ist es jetzt Flächennaturdenkmal. Früher wuchsen viele Pflanzen in der Trebnitz. Jetzt sind nur noch Schlamm und Schilf, tote Fische und umgestürzte Bäume da. Es ist fraglich, was hier schützenswert ist.

Wie sieht der Schutz der Anwohner trotz Wasseranstauung und höherem Wehr aus? Wieso werden die Trebnitz, Salamanderteich, Weinbergsteiche nicht entschlammt und vertieft und die Flutgräben gereinigt und von Bewuchs befreit?

4. Entscheidung über Einwendungen und Feststellung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 30.03.2016

Es wurden keine Einwendungen erhoben. Die Niederschrift der Sitzung vom 30.03.2016 wird anerkannt.

5. Haushaltssatzung mit Haushaltsplan 2016 - Anhörung des Ortschaftsrates

Frau Berger beantwortet Fragen zu einzelnen Positionen des Haushaltsplanes. Die Diskussion wird vor allem zur Problematik Bauhof und Personalkostenaufwuchs im FB IV geführt. Durch die Schaffung der Bauhöfe sollten doch eigentlich Kosten gesenkt werden. Stattdessen steigen die Personalkosten, und es werden auch noch zusätzliche Stellen für den Zentralen Hausmeister- und Reinigungsdienst geschaffen. Für 2017 sind 60.000 € Baukosten für den Bauhof Großkorbetha geplant. Wofür? Im Teilergebnisplan Park- und Grünanlagen sind in Position 521100 für 2016 70.000 € mehr angesetzt als 2015. Die Heimatpflegemittel werden ab 2017 reduziert. Damit ist kein ordentliches Vereinsleben und Kultur im Dorf mehr möglich.

Die Stellungnahme des Ortschaftsrates, die einstimmig bestätigt wird, ist im Anhang aufgezeichnet.

Der Ortschaftsrat Wengelsdorf gibt folgende Stellungnahme (zu Ansätzen im Haushaltsplan für Angelegenheiten, die der Ortschaft übertragen sind) ab:

1. Zentraler Hausmeister- und Reinigungsdienst (Vorbericht Seite 18)

Gemeindearbeiter sind vor Ort und kennen die Gegebenheiten. Es wurden von Ihnen nicht nur die Grünanlagen gepflegt, sondern Kleinreparaturen ausgeführt, Leuchtmittel gewechselt, Veranstaltungen mit vor- und nachbereitet und die Gebäude sauber gehalten. „Gemeindearbeiter als Serviceleister vor Ort“, wie

Herr Rosenthal bekräftigt. Nun noch zusätzliche Stellen für den Zentralen Hausmeister- und Reinigungsdienst. Es werden also noch mehr Mitarbeiter durch die Gegend fahren und damit Arbeitszeit und Kraftstoff vergeuden. Auf der eine Seite Zentralisierung, andererseits neue separate „Abteilungen“ oder Abgabe von z.B. Reinigungsleistungen im Bauhof an Dritte.
Das hat alles nichts mit Einsparung zu tun und wird abgelehnt.

2. Personalkostenaufwuchs FB IV

Die Zentralisierung in Bauhöfen sollte erfolgen, um Personal- und Maschinenkosten zu sparen. Stattdessen weist der Haushaltsplan einen erheblichen Kostenwuchs beim Personal (109.500 €) und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (162.900 €) aus.
Die Bauhöfe haben also ihren Einsparzweck nicht erfüllt.

3. Bauhof Großkorbetha 60.000 €

Im Teilfinanzplan 2016 Kostenstelle 55110.001 sind unter Baumaßnahmen für 2017 60.000 € für Bauhof Großkorbetha geplant. Da die Kosten, wie unter 1. und 2. Ausgeführt, erheblich nach der Schaffung der Bauhöfe gestiegen sind, sollte nicht noch weiter investiert und vergrößert werden.

4. Heimatspflegemittel

Auch in den kommenden Jahren sollten die Heimatspflegemittel bei den 8,00 € je Einwohner bleiben, da sonst das Vereinsleben, Seniorenbetreuung, Sport und Kultur in den Dörfern nicht mehr gewährleistet werden können.

Der Ortschaftsrat Wengelsdorf stimmt über die Stellungnahme ab:

Abstimmung: dafür: 6 dagegen: - Enthaltung: -

6. Anfragen und Mitteilungen

Frau Bergmann, Dürrenberger Straße 17, kritisiert, dass hinter ihrem Haus die gemeindeeigene eingezäunte Fläche – Flur 2, Flurstück 15/2 – nicht gemäht wird.

Die Baumaßnahmen der Deutschen Bahn gegenüber der Bahnhofstraße führen zu erheblichen Lärm- und Schmutzbelästigungen. Laut Mitteilung an die Anwohner sollten die Arbeiten vom 14.03. bis 18.04. stattfinden. So wie es aussieht, wird es noch Wochen dauern.

Die Veränderungen der Gleisanlagen und des gesamten Schienenkreuzungsbereiches ist eine schwerwiegende Änderung, sodass der Bau von Lärmschutzanlagen vor allem gegen den Lärm der Güterzüge, verlangt werden muss. Mit der Deutschen Bahn sollten hierzu Gespräche geführt werden.

S. Reider
Vorsitzender

S. Reider
Protokollführerin